

## Die Legende vom Heiligen Georg

Die Geschichte berichtet, dass es im römischen Heer einen sehr tapferen Soldaten gab, der Georg hieß. Er war gleich Soldat geworden, als er alt genug dafür geworden war. Nach kurzer Zeit war er als ein sehr tapferer und guter Krieger bekannt, und man begann, von seinen guten Taten zu berichten.

Auf dem Heimweg kam er eines Tages durch das Städtchen Silene. Seit langer Zeit wohnte ein Drache in einem See vor der Stadt. Der Drache war eine Plage für die Einwohner, und um sich mit ihm gut zu stellen, gaben sie ihm jeden Tag ein Schaf zu fressen.

Als keine Schafe mehr da waren, mussten die Einwohner anfangen, ihre eigenen Kinder zu opfern, wobei das Los entschied, wer dran war.

Eines Tages fiel das Los auf die Königstochter. Der König war außer sich vor Trauer. Und er bot den Einwohnern der Stadt all sein Silber und Gold plus das halbe Königreich an, wenn nur seine Tochter diesem Schicksal entrinnen durfte. Aber keiner der Einwohner wollte das Angebot annehmen. Die Prinzessin wurde daraufhin in einem Brautkleid zum Drachen hinausgeschickt.

In diesem Augenblick kam Georg vorbei. Die Prinzessin sah ihn und rief, dass er sich schnell in Sicherheit bringen sollte, aber Georg ritt näher und fragte, warum sie dort stand.

Bevor sie ihm antworten konnte, erhob der Drache sein gewaltiges Haupt aus dem See. Georg hob seine Lanze und ritt auf den feuerspeienden Drachen zu. Das Ungeheuer wandte sich ihm zu und entblößte seine spitzen Zähne, aber Georg ritt unbeirrt weiter und bohrte seine Lanze tief in den Hals des Drachen. Das Ungeheuer stürzte zu Boden und war tot.

Die Einwohner von Silene feierten Georg nun als Helden, und der König sagte zu ihm, dass er alles bekommen konnte, was sein Herz begehrte. Georg antwortete jedoch, dass es die Pflicht eines Ritters sei zu helfen, wo er gebraucht werde, ohne eine Belohnung dafür zu erwarten.

Zur Zeit Georgs war es verboten und lebensgefährlich, ein Christ zu sein. Deshalb wurde Georg, obwohl er ein Held war, später wegen seines christlichen Glaubens verfolgt. Im Jahr 303 erlitt Georg den Märtyrertod und wurde hingerichtet.

Nach seinem Tod wurde er vom Papst in Rom heiliggesprochen. Am Todestag von Sankt Georg, dem 23. April, gedenken die Katholiken des heiligen Georg wegen seiner Tapferkeit, seiner guten Taten und seinem Wunsch, anderen zu helfen.

### Aufgaben:

1. Der Papst in Rom spricht auch in heutiger Zeit verstorbene Personen heilig. Der erste Schritt dorthin ist, dass man seliggesprochen wird. Einer der in den letzten Jahren seliggesprochenen Menschen ist der Däne Niels Steensen. Finde mit Hilfe des Internet heraus, wer er war.
2. Finde ebenfalls mit Hilfe des Internet heraus, wer die heilige Katharina war. Nach ihr sind u.a. die Katharinenkirche und das Katharinenkloster in Ribe benannt.
3. In unserer Zeit gibt es einige Idole, die bereits verstorben sind, in der Welt der Pop- und Rockmusik, um die ihre Fans einen Kult betreiben, als ob sie Heilige wären. Wer zum Beispiel? Und auf welche Weise huldigt man ihnen?
4. Welchen Unterschied gibt es zwischen Heiligenverehrung und Idolverehrung?

